

Treffpunkt für Trauernde

Die **Testphase** läuft bis zum Oktober: Auf dem **Willicher Friedhof** haben mehrere Träger gestern ein „**Friedhofscafé**“ eröffnet. Es soll ein Treffpunkt für Gespräche zur Bewältigung der Trauer sein.

VON NADIA JOPPEN

WILLICH Der Pavillon direkt neben dem Friedhofsgebäude ist freundlich mit kleinen Tischen, Stühlen, Teppich und Blumen eingerichtet, es gibt Kaffee, Tee oder Wasser, und es ist Platz und Zeit für trauernde Menschen, miteinander oder mit den ehrenamtlichen Betreuern zu sprechen. Nachdem Politik und Verwaltung der Stadt Willich Ende Juni grünes Licht für das im Bistum Aachen einmalige Projekt gegeben hatten, wurde auf dem Willicher Friedhof gestern ein „Friedhofscafé“ offiziell eröffnet.

Nicht kommerziell betrieben

„Uns ist es wichtig, uns um Trauernde zu kümmern“, erklärt Dietmar Prielipp, Pastoralreferent der Pfarre St. Katharina, warum sich mehrere Organisationen entschlossen haben, diesen Gesprächs-Treffpunkt anzubieten. Das Wort „Café“ ist nicht im herkömmlichen Sinne zu verstehen: Es handelt sich nicht um ein gastronomisches, kommerzielles Angebot,



In dem **Zelt-Café** auf dem Willicher Friedhof gibt es keinen kommerziellen Betrieb, sondern es bietet einen **Raum für Trauernde**, bei Kaffee (gegen Spende) Gespräche miteinander zu führen.

RP-FOTO: WOLFGANG KAISER

die Getränke gibt es nur als Nebenangebot zur Selbstbedienung, gerne gegen eine Spende, aber ohne Zahlzwang. Wichtig ist allen, dass es sich um einen Treffpunkt für Gespräche zur Bewältigung der Trauer handelt – auch noch lange, nachdem die eigentliche Bestattung erfolgt ist.

„Viele Menschen brauchen lange Zeit um zu trauern, das kann ein Jahr dauern.“ Diese Erfahrung macht Prielipp, der einmal in der Woche die Bestattungen auf dem Friedhof vornimmt, immer wieder. Er werde bei diesen Gelegenheiten häufig von anderen Menschen angesprochen, die gerade die Gräber von Freunden oder Angehörigen

besuchten und habe dann wenig Zeit für sie. Als die Idee durch eine Initiative Peter Walters, des Vorsitzenden der Willicher Kolpingsfamilie, aufkam, habe er das gut gefunden. Und nicht nur er: Das Café wird von der katholischen Gemeinschaft der Gemeinden Willich, der evangelischen Emmaus-Kirchengemeinde, der Caritas, der Kolpingsfamilie und der Katholischen Frauengemeinde getragen. Verantwortlich für die Organisation ist Gemeindefereferentin Ulrike Glutting, im Team mit 16 ehrenamtlichen, geschulten Helfern.

Glutting hat auch Bücher zum Thema Trauer für Erwachsene und Kinder zusammengestellt, dazu

eine Textsammlung aus Einzelblättern, die die Trauernden mit nach Hause nehmen können. Für Prielipp ist das Trauercafé eine gute Alternative zu Trauergruppen, die mit festen Terminen organisiert sind und nicht von jedem akzeptiert werden, denn trotzdem „gibt es Redebedarf, aber in einem unverbindlichen Rahmen“, meint er: Kirche müsse zu den Menschen hingehen, nicht nur sagen „kommt her“. Die Träger haben sich mit der Stadt verständigt, das Friedhofscafé vier Monate zu testen und eine Auswertung vorzunehmen. Sollte sich zeigen, dass es nicht angenommen wird, „habe ich auch kein Problem damit“.

Frage des Tages

INFO

Zeiten

Die Träger haben zugesichert, das Zelt nach der **Testphase** wieder abzubauen. Wenn das Angebot gut angenommen wird, werden sie dann mit der Stadt überlegen, wie es fortgesetzt werden kann. Das „Friedhofscafé“ ist **Dienstag, Mittwoch und Freitag** von 11 bis 13 Uhr und von 14 bis 16 Uhr geöffnet, dazu **Samstag** von 11 bis 13 Uhr.